

- zeit v. A. Dieffenbach; 9. Ruhe auf d. Flucht nach Aegypten, u. 10. Mignon v. Rud. Schick.) Gr. qu. Fol. In Mappe 45 *M.* Titze in Leipzig.
- Pompei. Wandmalereien u. Ornamente aufgenommen unter Leitung v. L. Richter. (12 chromolith. Bl.) Imp.-Fol. In Mappe 72 *M.* In Commiss. Wasmuth in Berlin.
- Meisterwerke der Holzschneidekunst. II. Bd. 4. Lfg. Fol. 1 *M.* Weber in Leipzig.
- The Etscher. A magazine of the Etched-Work of Artists. Part VII. (3 Bl. Radirgn. v. Charles J. Watson, Walter W. Burgess u. Wilfrid W. Ball.) Fol. à 3½ *M.* Williams & Norgate in London.
- IV. Architektonische Werke und Vorlagen.**
- Kunst- und kulturgeschichtl. Denkmale d. germanischen National-Museums. Eine Sammlg. v. Abbildungen hervorrag. Werke aus sämtl. Gebieten der Kultur, zusammengest. v. A. Essenwein. (120 Bl. Holzschn., nebst 4 Bl. Titel u. Text.) Imp. 4. Cart. 24 *M.* Baer & Co. in Frankfurt a/M.
- L'Art en saintonge et en aunis. Ouvrage publié sous les auspices de l'Évêque de la Rochelle et Saintes par L. Julien-Laferrière. Tome I. (9 Bl. Bauwerke in Heliogr.) Fol. 6 *M.* Claesen in Lüttich.
- Renaissance-Möbel im Charakter des XV. u. XVI. Jahrh. Eine Sammlung Entwürfe f. Architekten, Ateliers f. Wohnungseinrichtgn. etc. v. D. Avanzo. (10 Lfgn.) 1. u. 2. Lfg. (12 Bl. in Holzschn., nebst Text.) gr. Fol. à 4½ *M.* Halm & Goldmann in Wien.
- Zeitschrift des Kunst-Gewerbe-Vereins in München. Jahrg. 1880. 1. u. 2. Hft. (6 Bl. in Lichtdr. u. 16 ill. Texts.) kl. Fol. Pro cpl. 14 *M.* Hirth in Leipzig.
- Architect. Zeichnungen. 20 Bl. in Phot. gr. 4. u. qu. 4. à 2 *M.* Hücke in Leipzig.
- Die Bauwerke der Renaissance in Italien. Rom. Nach P. Letarouilly, „Edifices de Rome moderne“ für Bau- u. Gewerbeschulen etc. bearb. v. E. Asmus. (24 lith. Bl.) gr. Fol. In Mappe 15 *M.* Kriebel in Hamburg.
- Das polychrome Flachornament. Ein Lehrmittel f. den element. Zeichen-Unterricht, entw. u. hrsg. v. A. Andél. 10. Hft. Fol. 6 *M.* v. Waldheim in Wien.
- Vorlagen f. Textil-Arbeiten, vorwiegend nach Entwürfen d. hervorrag. Meister d. Neuzeit, insbesondere v. Hansen, Hatzinger, Laufberger u. A. 5—7. Lfg. (Bl. 13—21. in farb. Holzschn.) gr. 4. à 1 *M.* Ebd.
- Vorlagen f. Glas-Arbeiten, vorwiegend nach Entwürfen d. hervorrag. Meister der Neuzeit, als Teirich, J. Storck, Th. v. Hansen etc. (22 Bl. Holzschn.) Roy.-4. In Mappe 10 *M.* Ebd.
- Architect. Studien. Hrsg. v. Architekten-Verein am k. Polytechnikum in Stuttgart. 47. Hft. Fol. 2½ *M.* Wittwer in Stuttgart.
- Decorativer Holzbau. Neue Folge. Gez. v. H. Bethke. 7. u. 8. Lfg. (Lith. Bl. 31—40.) Gr. Fol. à 3½ *M.* Ebd.
- V. Karten.**
- Central-Asien. Nach d. neuesten Quellen bearb. v. Dr. Jos. Chavanne. Massst. 1:5,000,000. Lith. Farbendr. 52½ u. 82 C. 4 *M.*; Prachtausgabe auf starkem Papier. 5 *M.* Hartleben in Wien.
- Spezialkarte von Mittel-Europa, nach d. neuesten u. besten amtlichen Quellen bearb. v. W. Liebenow. Massst. 1:300,000. Bl. 39. D. Eilau; 51. Plock; 64. Lodz. Lith. u. col. 27½ u. 37 C. à 1 *M.*; auf Lwd. à 1½ *M.* Oppermann in Hannover.

Nichtamtlicher Theil.

Zur Cantate-Versammlung.

Nicht unbeachtet wird die Mandats-Niederlegung des Börsenvereins-Vorstandes geblieben sein. Neben den dafür angegebenen Motiven dürften noch andere Gründe vorliegen, von denen der hauptsächlichste wohl der ist: Ueberbürdung mit Arbeit durch die Reformen ohne Aussicht auf Resultate durch dieselben. Die Freudigkeit, dieser Hauptfactor bei Ehrenämtern, ist verloren gegangen und mit ihr die Lust, Kraft und Zeit unnützem Werke zu opfern.

Dem Börsenverein werden in dem neuen Statut Arbeiten zugedacht, die weit über die Grenzen derjenigen hinaus gehen, die bisher zu bewältigen waren. Es würde zu weit führen, den gesammten Entwurf einer Kritik zu unterziehen, nachdem er von einigen Commissionen berathen und beschlossen worden ist. Wir richten daher nur noch einmal den Blick nachdenkender Buchhändler auf die organische Verbindung der Kreisvereine mit dem Börsenverein, und knüpfen daran die Mahnung, dieses Project fallen zu lassen, wenn man überhaupt den Wunsch hat, den Börsenverein und seinen Vorstand kraftvoller zu gestalten.

Die Kreisvereine, wie der Statuten-Entwurf sie aufführt, sind Phantasiegebilde, theils noch gar nicht existirend, theils von einem Umfange, der kein praktisch-productives Leben zuläßt.

Was sollen und wollen die Kreisvereine? Noch scheint uns diese Frage irgendwie genügend nicht ventilirt worden zu sein, noch ist kein einziges praktisches Ziel genannt worden und noch steckt man gewaltig in den Kinderschuhen eines geschäftlichen Vereinslebens. Aus diesen wird man auch nicht heraus kommen, wenn man heterogene Elemente und weit von einander entfernte Orte gewaltsam um einen großen Mittelpunkt vereinigen will.

Mit diesen Schöpfungen will man den Börsenverein belasten, ihn zwingen, den naturgemäß nicht zu Stande kommenden Zusammenhalt durch seine Macht herzustellen, ihn nöthigen, daß er

den Statuten der Kreisvereine Nachachtung verschafft, sobald letztere in sich nicht die Kraft dazu haben.

Welche Bedeutung hat es, noch mehr halbe Institutionen zu schaffen, nachdem schon jetzt ca. zwei Drittel sich nicht um das Statut unseres, doch wirklich werth- und bedeutungsvollen Börsenvereins bekümmern? Welchen Nutzen kann es bringen, Kreisvereine, zu denen sich nur ein Bruchtheil der im Kreise eingefessenen Buchhändler bekennt, dem Börsenvereine statutarisch einzuverleiben? Sind die Kreisvereine wirklich schon so mächtig, daß sie die Forderung stellen können, sich in den Vordergrund stellen zu dürfen? Mit nichten! Noch weisen sie keine Thaten auf, und um das Statut mit diesem Streben der Kreisvereine auch nur erstmal zu berathen und festzustellen, mußte der Börsenverein sogar aus Gegenden, wo diese Vereine noch gar nicht existiren, Delegirte ernennen und berufen.

Möge man doch ernstlich zu Rathe gehen und lieber die Einfügung der Kreisvereine in den Börsenverein bis dahin vertagen, wo sich Umfang, Arbeit und Ziel der ersteren geklärt und befestigt hat, man überhaupt weiß, was das Wesen derselben ist und ob sie lebensfähig sind. Bis dahin möge man an den praktischen Delegirten-Versammlungen festhalten, darauf hinwirken, daß sich lebensfähige, engbegrenzte Vereine bilden, und die Wünsche dieser Versammlungen, sobald sie das Allgemeine betreffen, dem Börsenvereine unterbreiten. Dann wird eine freie, segensreiche Vereinsthätigkeit sich entfalten und Zeit gefunden, die Vereine nach und nach so zu gestalten, daß sie Frucht bringen. Dieses kann und wird aber nur geschehen, wenn man die Phantasiegebilde der auf dem Papier stehenden, mehrere Provinzen und Länder umfassenden Vereine aufgibt und nüchternen Sinnes die Elemente sich zusammenthun läßt, die ein gemeinsames Arbeits- und damit Interessen-Gebiet haben.

Allerdings fällt damit die prunkende Außenseite großer Vereine, der Vorstands-Apparat, die Versammlungen, Reden u. s. w. Doch sollte man die nicht gerne aufgeben, um den Kern der Reformen: Verbesserung aller Geschäftsverhältnisse zu retten!?